

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Gerner, als Schriftführer
Frau John

außerdem waren anwesend

Frau Bill, Seniorenrat
Herr Köhler, Ortsvorsteher Blasbach

AV Dr. G r e i s eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende

Tagesordnung:

- 1 Projekt "Essbare Stadt"; Prüfauftrag
Vorlage: 0102/16 - I/26
Mitteilungsvorlage**
- 2 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 03.05.2016**
- 3 Verschiedenes**

**Zu 1 Projekt "Essbare Stadt"; Prüfauftrag
Vorlage: 0102/16 - I/26
Mitteilungsvorlage**

StR K o r t l ü k e berichtete, dass potenzielle städtische Bereiche in Wetzlar für die Umsetzung des Projektes ermittelt worden seien. Es handele sich um sog. Suchräume, in denen die Abgrenzung konkreter Flächen noch zu erfolgen habe. In den letzten Monaten seien zahlreiche Gespräche mit den unterschiedlichsten Institutionen, Initiativen und Vereinen geführt worden. Hierbei sei deutlich geworden, dass bei diesem Projekt nicht nur die biologische Vielfalt im Vordergrund stehe, sondern auch die soziale Teilhabe. Daher sei der Arbeitstitel „Essbare Stadt“ in „Urbane Vielfalt“ umgewandelt worden. Aufgrund des positiven Echos solle vor den Sommerferien ein Workshop mit Interessenten durchgeführt werden, um Vorstellungen und Ideen miteinander abzustimmen. Zuvor solle der 2. Teil des Prüfauftrags abgearbeitet sein. Auf Vorschlag von Stve. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l sagte StR K o r t l ü k e zu, den neuen Stadtverordneten den Erläuterungsbericht zum 1. Teil des beendeten Prüfauftrags zur Verfügung zu stellen.

Stv. B r e i d s p r e c h e r bezeichnete die Umwandlung des Arbeitstitels als „Wortgeklingel“. Die urbane Vielfalt sei bereits in der Stadt vorhanden. StR K o r t l ü k e gab zur Kenntnis, dass der Titel in einer Diskussion mit der regionalen Marketingagentur „Gutes aus Hessen“ und dem Leiter der Naturschutz-Akademie Hessen/Wetzlar entstanden sei.

Stv. B r e i d s p r e c h e r bat um Information zur Bewertung der Projekte in Pilotkommunen und um Kostenangabe. StR K o r t l ü k e erklärte, dass der 1. Teil des Prüfauftrags eine überwiegend positive Bewertung der 10 angefragten Kommunen ergeben habe. Sozialverbände und Arbeitsloseninitiativen seien als Projektbeteiligte festgestellt worden. Die Naturschutz-Akademie habe den Erläuterungsbericht des Planungsbüros Koch mit 2.500 € finanziert, nicht die Stadt.

StR K o r t l ü k e führte auf Fragen von Stve. G r o ß aus, dass Andernach ein gutes Beispiel sei, wie modellhaft die „Essbare Stadt“ funktionieren könne. Diese Stadt habe für das Projekt teilweise Förder- und Preisgelder erhalten. Das Motto des Projekts laute „Wer pflanzt, kann ernten. Wer nicht pflanzt, kann auch ernten“. Die beiden größten Vorurteile, Vandalismus und Hundekot, würden laut Planungsbüro Koch und dem Andernacher Planer nicht zutreffen. Der touristische Aspekt sei hervorzuheben: 4 ausgebildete Tourismusführer würden jährlich 80 Führungen nur zu diesem Projekt anbieten.

Stve. G r o ß ging auf mögliche Kostenrisiken für die Stadt Wetzlar ein. StR K o r t l ü k e machte deutlich, dass keine Mittel für den Haushalt 2016 angemeldet worden seien, auch 2017 erfolge keine Mittelanmeldung.

Stve. K o r n m a n n monierte, dass auf den Prüfauftrag eine Mitteilungsvorlage folge, die keiner Beschlussfassung bedürfe. StR K o r t l ü k e erläuterte, dass der Magistrat auf der Grundlage des Stadtverordnetenbeschlusses vom 01.10.2014 einen Sachstandsbericht vorzulegen habe, was mit der Mitteilungsvorlage erfolgt sei. Stve. K o r n m a n n führte weiter aus, dass sie Kostentransparenz erwarte und sich dafür interessiere, wer für die Koordination des Projekts zuständig sein werde. StR K o r t l ü k e konstatierte, dass der Workshop zeigen müsse, wer die Aufgaben zukünftig koordiniere.

Stve. I h n e - K ö n e k e zeigte sich über die Mitwirkung der WALL erfreut. Junge Straffällige können bei der Arbeitsloseninitiative Sozialstunden ableisten und im dortigen Garten mitarbeiten. Damit würden sie etwas für die Stadtgesellschaft tun.

Stv. B r e i d s p r e c h e r bat um Auskunft, wieviel Interessenten auf der Warteliste für Kleingärten stehen. StR K o r t l ü k e sagte Beantwortung des Fachamtes zu. Stve. W e i ß gab zu bedenken, dass das Projekt in Andernach nicht nur positiv gesehen werde. Auch die Kosten der „Essbaren Stadt“ seien von keiner Seite zu erfahren gewesen. Sie gehe von einem erheblichen Mittelbedarf sowie jährlichen Folgekosten für die Stadt Wetzlar aus und wolle wissen, „was das Ding kostet“.

Stv. Dr. I h m e l s forderte, dem Projekt eine Chance zu geben, es aber kritisch zu begleiten und mögliche Konsequenzen nicht zu scheuen. Der Versuch sei es wert. Stve. B o c h empfahl die Gründung eines neuen Vereins, der das Projekt tragen könne. Stve. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l riet davon ab, Vergleiche mit Andernach oder anderen Städten anzustellen. Man solle einfach den „Wetzlarer Weg“ auf der Grundlage der Erfahrungen von den Pilotkommunen gehen. Wichtig sei, dass es Verantwortliche gebe, die die jeweilige Fläche betreuen.

StR K o r t l ü k e sicherte zu, im Umweltausschuss über die Fortentwicklung des Projektes zu berichten.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Zu 2 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 03.05.2016

Mitteilungen

Ampelschaltung Bergstraße/Friedenstraße

StR K o r t l ü k e gab eine Stellungnahme des Fachamtes zu Protokoll (siehe Anlage - Antrag der NPD-Fraktion vom 16.05.2016 damit erledigt).

Info-Veranstaltung für Gewässeranlieger

StR K o r t l ü k e teilte mit, dass am Donnerstag, dem 16.06.2016 um 18:30 Uhr im Bürgerhaus Nauborn eine Info-Veranstaltung für Gewässeranlieger des Wetzbachs stattfinden. Die Mitglieder des Umweltausschusses seien herzlich eingeladen.

Anfragen

Pflanzpatenschaften Steindorf

Stve. B o c h erkundigte sich, ob für die Pflanzpatenschaften in Steindorf mit einer Veranstaltung geworben werde. StR K o r t l ü k e nahm die Anregung zur Durchführung der gewünschten Veranstaltung auf.

B-Plan Nr. 297 „Am Lahnberg“

Stv. Dr. I h m e l s fragte, ob es zutrefte, dass mit Blick auf nicht zur Verfügung stehende Ausgleichsflächen über eine B-Plan Änderung neu nachgedacht werden müsse. StR K o r t l ü k e gab zur Antwort, dass sich eine B-Plan-Änderung noch im lfd. Verfahren befinde. Er werde dem Umweltausschuss einen Bericht zukommen lassen.

Niederschrift vom 03.05.2016

Die Niederschrift wurde ohne Wortmeldungen genehmigt.

Zu 3 Verschiedenes

Halterungen für Hundekotbeutel

Stve. K o s t e r lobte die Aufstellung von 2 Halterungen für Hundekotbeutel in Garbenheim und fragte, ob dies flächendeckend vorgesehen sei. StR K o r t l ü k e bestätigte, dass die Umsetzung dieser Maßnahme auf einer Anfrage aus dem Stadtteil basiere.

4. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschusses

AV Dr. G r e i s bat um eine Verlegung der nächsten Ausschusssitzung, und zwar vom 28.06.2016 auf Donnerstag, den 30.06.2016. Am 28.06.2016 finde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Windpark Blasbach“ statt. Die Mitglieder erklärten sich mit der Verlegung des Termins einverstanden.

Die für den ursprünglichen Termin angedachte Begehung des Auenwaldes Lahnaue solle ebenfalls am 30.06.2016 stattfinden. Als Termin für die Begehung wurde 17:30 Uhr und als Beginn für die Sitzung 18:30 Uhr festgelegt. Die Sitzung solle aufgrund der räumlichen Nähe in Garbenheim stattfinden.

AV Dr. G r e i s schloss die 3. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschusses.

Die Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Dr. G r e i s

G e r n e r